

# Artensteckbrief



<p><b>Wissenschaftlicher Name</b> Calliptamus italicus (Linnaeus, 1758)</p> <p><b>Deutscher Name</b> Italienische Schönschrecke</p> <p><b>Organismengruppe</b> Heuschrecken und Fangschrecken</p>
<p><b>Rote-Liste-Kategorie</b> Ungefährdet</p>
<p><b>Verantwortlichkeit Deutschlands</b> Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p><b>Aktuelle Bestandssituation</b> selten</p>
<p><b>Langfristiger Bestandstrend</b> mäßiger Rückgang</p>
<p><b>Kurzfristiger Bestandstrend</b> deutliche Zunahme</p>
<p><b>Vorherige Rote-Liste-Kategorie</b> Stark gefährdet</p>
<p><b>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste</b> Aktuelle Verbesserung der Einstufung</p>
<p><b>Kommentar zur Gefährdung</b> Calliptamus italicus (Abb.: siehe Publikation für Abbildungsnummer) ist in Deutschland nach wie vor selten. Im Zuge des Klimawandels breitet sich die Art aber seit etwa zehn Jahren in Süddeutschland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und insbesondere in Brandenburg deutlich aus (bundesweit kurzfristig von 44 TK25-Rasterfelder auf 190 Rasterfelder) (u.a. Sobczyk &amp; Trampenau 2011, Stolzenburg 2011, Pfeifer 2012, Poniowski et al. 2018, Pfeifer 2020, Poniowski et al. 2020, Ogan et al. 2022). Die Berechnung des kurzfristigen Bestandstrends ergab dementsprechend eine deutliche Zunahme. Hierdurch relativiert sich der für den langfristigen Bestandstrend ehemals angenommene sehr starke Rückgang (Maas et al. 2011) in mäßig rückläufig. Wenn sich diese positive Bestandsentwicklung fortsetzt, kann bei der nächsten Revision der Roten Liste der langfristige Bestandstrend gegebenenfalls in stabil oder sogar zunehmend korrigiert werden.</p>
<p><b>Einbürgerungsstatus</b> Indigene oder Archäobiota</p>
<p><b>Quelle</b> Poniowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.;</p>

Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.;  
Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.;  
Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der  
Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea)  
Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.